



**Pfälzer Bergland**  
Kuseler Musikantenland

Fremdenverkehrszweckverband Pfälzer Bergland  
Trierer Straße 49-51, 66869 Kusel  
Tel: 06381/ 424270  
touristinformation@kv-kus.de  
www.pfaelzerbergland.de



www.wandermenue-pfalz.de



**Donnersbergkreis**  
Donnersberg-Touristik-Verband  
Uhlandstraße 2, 67292 Kirchheimbolanden  
Tel: 06352/ 1712  
touristik@donnersberg.de  
www.donnersberg-touristik.de



**Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland**  
Das Prädikat „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ legt deutschlandweite Standards für Wandergastgeber fest. Mit dem bundeseinheitlichen Standard „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ werden besonders wanderfreundliche Gastgeber ausgezeichnet. Dazu müssen die teilnehmenden Häuser Kernkriterien und Wahlkriterien erfüllen. Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.wanderbares-deutschland.de/gastgeber](http://www.wanderbares-deutschland.de/gastgeber)



**Impressum:**

Fremdenverkehrszweckverband Pfälzer Bergland  
Trierer Straße 49-51, 66869 Kusel  
Tel: 06381/ 424270  
touristinformation@kv-kus.de  
www.pfaelzerbergland.de

**Gestaltung & Produktion**

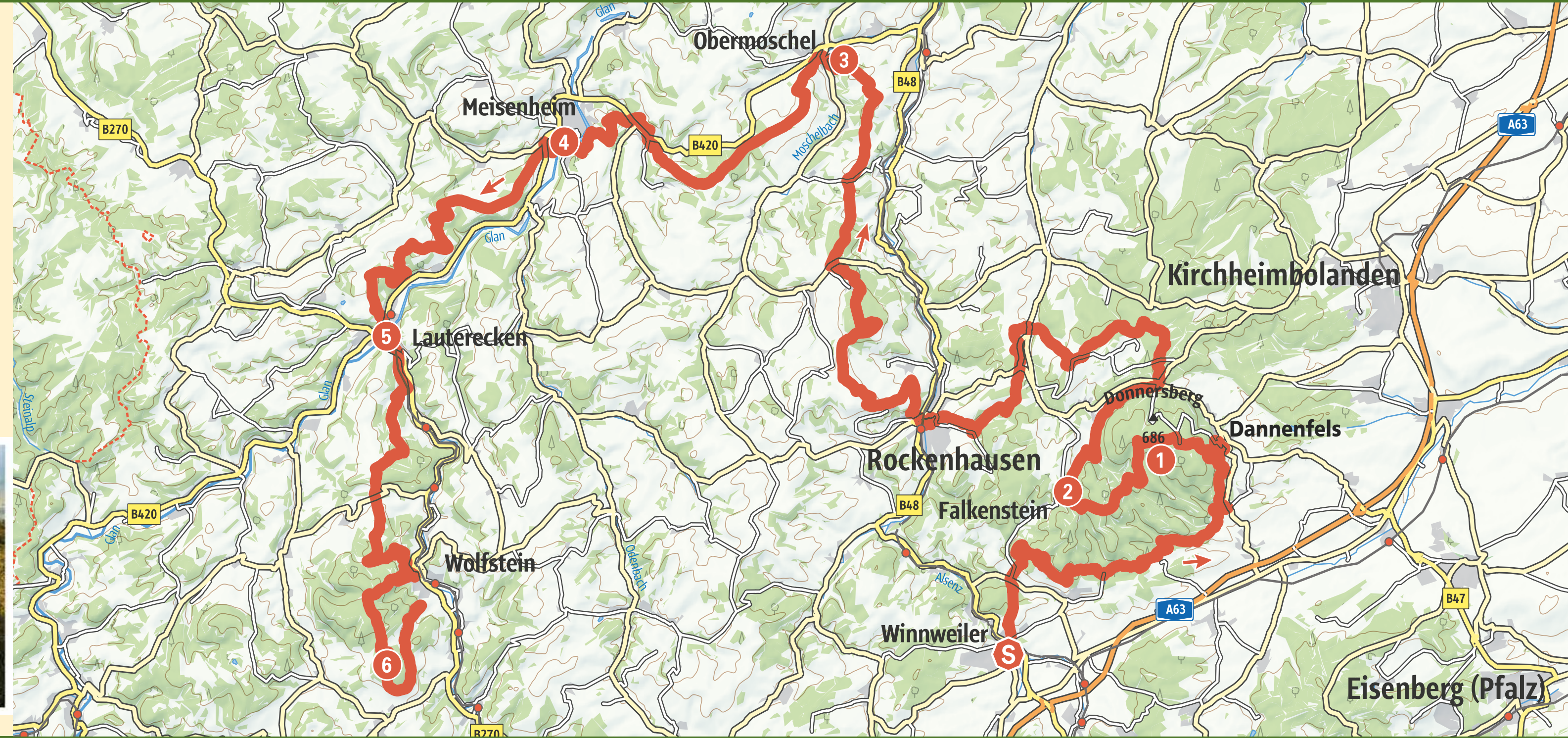
Suwepro GmbH  
Hauptstraße 44, 66887 St. Julian  
www.suwepro.de

**Kartengrundlage:**

outdooractive Kartografie

**Texte und Fotos:**

Pfalz.Touristik e.V., Fotos © Dominik Ketz, Outdoor Et Wandern  
Konzeptmarketing, K.-P. Kappest, Fremdenverkehrszweckverband  
Pfälzer Bergland, Bildarchive der beteiligten Landkreise und  
Verbandsgemeinden





## Aussichtreich



## Etappe 1 – Winnweiler → Dannenfels



## Etappe 2 – Dannenfels → Bastenhaus



## Etappe 3 – Bastenhaus → Rockenhausen



## Etappe 4 – Rockenhausen → Obermoschel



## Etappe 5 – Obermoschel → Meisenheim



## Etappe 6 – Meisenheim → Lauterecken



## Etappe 7 – Lauterecken → Wolfstein



### Qualitätsweg Wanderbares Deutschland – Der Pfälzer Höhenweg

Über sieben Tagesetappen und 114km führt der „Pfälzer Höhenweg“ über die Höhen des Pfälzer Berglandes von Winnweiler bis nach Wolfstein. Abwechslung ist garantiert, denn auf dem Pfälzer Höhenweg geht es so hoch hinaus wie sonst nirgendwo in der Pfalz. Etappe für Etappe kann der Weg ganz entspannt bewältigt werden, denn Momente zum Ausruhen bieten sich in Hülle und Fülle. Auf der ersten Etappe des Pfälzer Höhenwegs folgen wir den Spuren des Bergbaus. Von Winnweiler geht es durch die Bergbauerlebniswelt Imsbach und am Keltengarten Steinbach vorbei in den Luftkurort Dannenfels.

Die zweite Etappe führt uns hoch hinaus: Von Dannenfels wandern wir auf den 687 m hohen Donnersberg, den höchsten Berg der Pfalz, und weiter über Marienthal zum Bastenhaus.

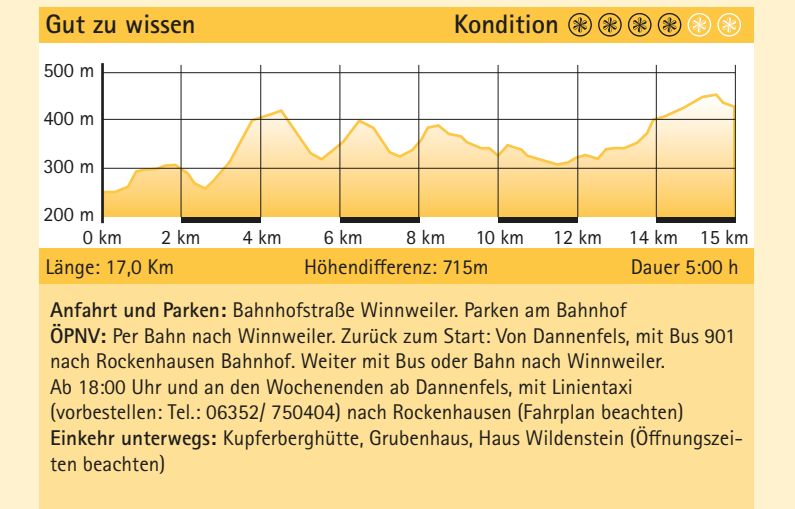
Vom Bastenhaus geht es zum höchsten Dorf der Pfalz nach Ruppertsecken, dort hat man herrliche Ausblicke in die Region. Anschließend wandern wir hinunter zu unserem Etappenziel Rockenhausen.

Abwechslungsreiche Museen in Rockenhausen, Reste einer römischen Siedlung und eindrucksvolle Burgruinen erwarten uns auf der vierten Etappe des Pfälzer Höhenwegs, die in Obermoschel, der kleinsten Stadt der Pfalz endet.

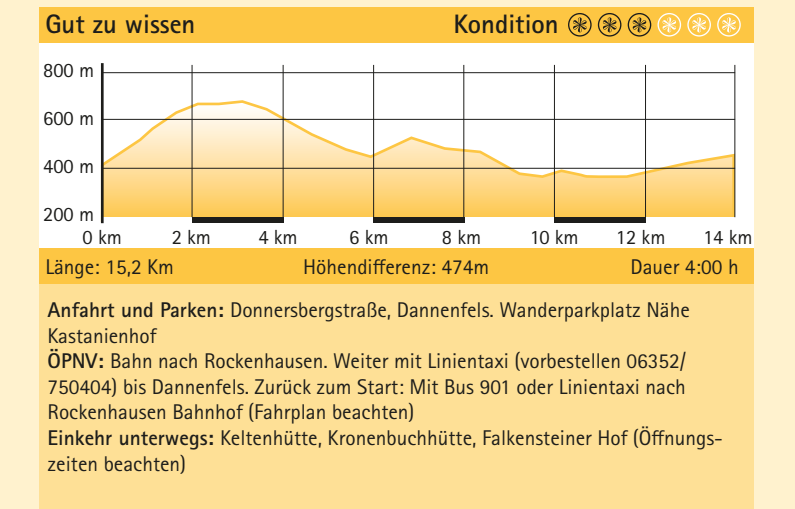
Von Obermoschel wandern wir über die Kahlforsthöhe nach Callbach und weiter bis in die historische Altstadt von Meisenheim.

Die sechste Etappe führt uns von der romantischen Altstadt in Meisenheim, die mit malerischen Fachwerkhäusern und historischen Bauten bezaubert, auf einer alten Römerstraße nach Lauterecken und von dort aus durch die schattigen Wälder des Königsbergsmassivs und über den Selberg bis Wolfstein.

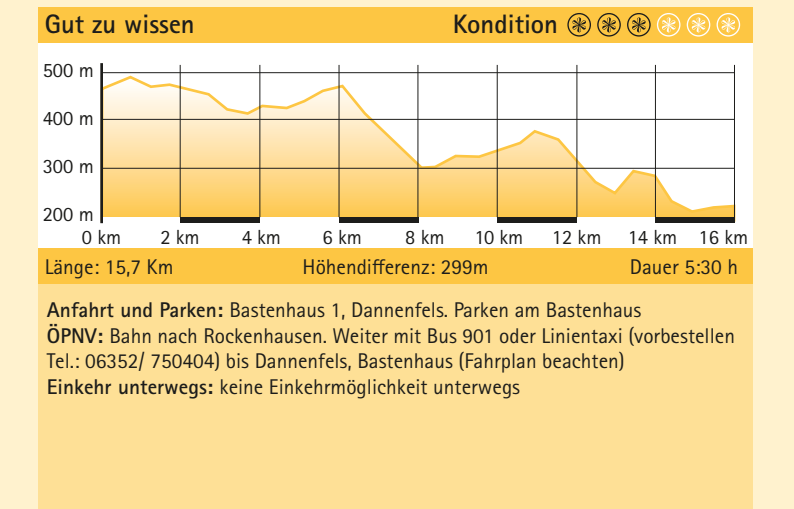
**Sie haben Interesse an geführten Wanderungen? Oder möchten ein Angebot für Mehrtagestouren? Sprechen Sie uns an!**



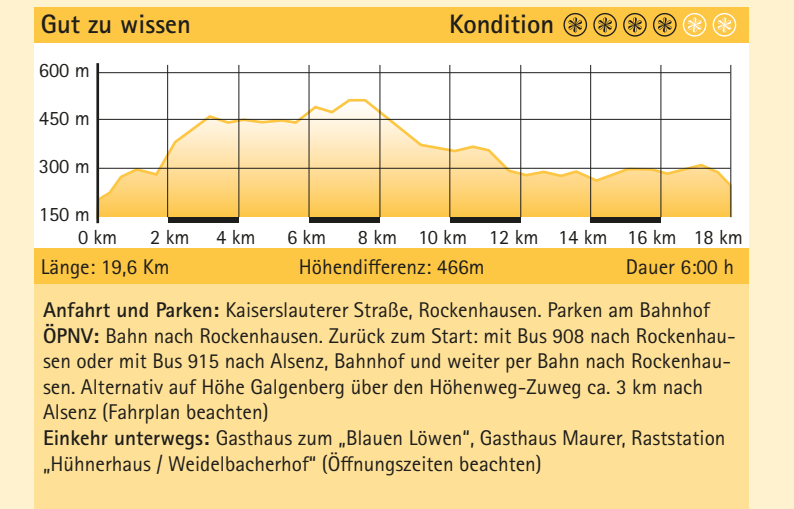
Die 17 km lange Wanderung erzählt von einer längst vergangenen Geschichte der Region. Sie berichtet von Bergleuten, die noch im letzten Jahrhundert tief unter der Erde nach kostbaren Schätzen gruben und von Kelten, die sich vor über 2000 Jahren auf dem Donnersberg angesiedelt hatten. Vom Bahnhof in Winnweiler direkt neben dem historischen Ortskern führt der Weg steil nach oben zum Gipfel des Kreuzberges. Hier erwartet Sie die 1728 erbaute Kreuzkapelle und ein Rundblick in die Weite der Landschaft. Durch den Felswald und vorbei an der schönen Aussicht erreichen Sie das ehemalige Bergmannsdorf Imsbach. Schon die Römer schürften hier nach Bodenschätzen, später taten es ihnen die Einheimischen gleich. Das Pfälzische Bergbaumuseum im Ort und die beiden Besucherbergwerke „Weiße Grube“ und „Grube Maria“ bezeugen die einst regen Bergbauaktivitäten. Einem dichten Waldgebiet folgen Wiesen und Felder mit leicht gerundeten Hügelketten. Nach einem kurzen Zwischenstopp an der Eremitenklause lohnt ein Abstecher in das Keltendorf und den Keltengarten in Steinbach. Vom Gasthaus Wildenstein, führen die letzten zwei Kilometer zum Luftkurort Dannenfels.



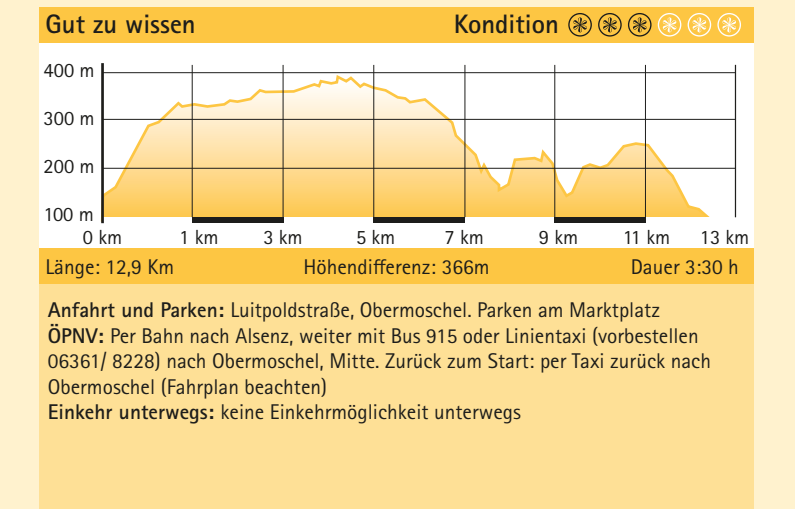
Hoch und höher – die zweite Etappe führt zu einer überragenden Erscheinung: dem mit 687 Metern höchsten Berg der Pfalz – dem Donnersberg. Ausblick, Abwechslung und Genuss locken auf der 15 km langen Tour. Bergauf geht es über geschwungene Waldpfade, vorbei am Aussichtspunkt Moltkefels mit dem imposanten stählernen Adlerbogen, der über 2000 Jahre alten keltischen Ringwallanlage entgegen. Wenig später erwartet Sie der 27 Meter hohe Ludwigsturm, der bei gutem Wetter den Blick bis in die Rheinebene und zur Skyline von Frankfurt frei gibt. Weiter geht's zum höchsten Punkt der Pfalz: zum Königsstuhl mit herrlicher Aussicht über die Donnersbergregion. Im dichten Wald führt der Abstieg in die malerischen Ort Falkenstein. Auf einem Vulkanschlot erbaut, thront hoch über den Häusern die Burgruine Falkenstein, die heute Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen ist. In Falkenstein gibt es verschiedene Einkehrmöglichkeiten. Mit raschelndem Laub unter den Schuhen leitet der Weg am Fuß des Donnersbergs zum Mordkammertal und weiter zum Etappenziel Bastenhaus.



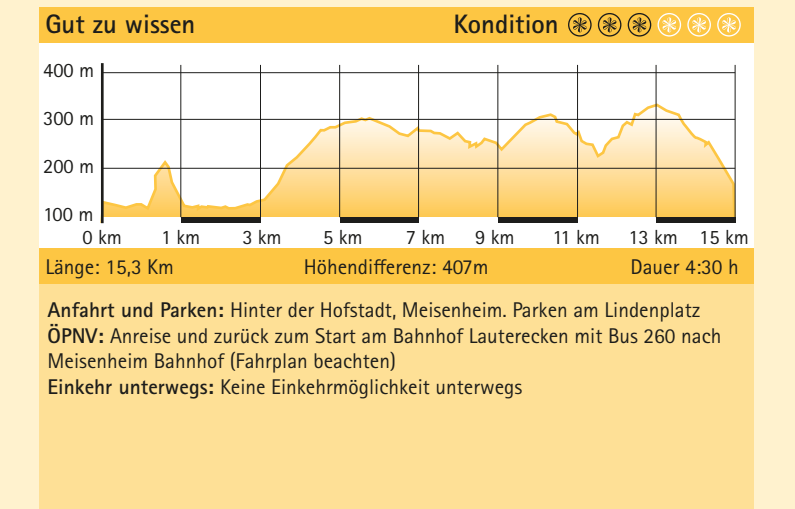
Die dritte Etappe des Pfälzer Höhenwegs führt über Ruppertsecken, dem höchstgelegenen Dorf der Pfalz, nach Rockenhausen. Die Donnersbergregion zeigt sich charmant und eindrucksvoll. Vom 300 Jahre alten Bastenhaus geht es leichten Schrittes auf von sattem Grün gesäumten Wegen in Richtung Ruppertsecken voran. Mit seiner Lage von 498 m über NN ist das Dorf das i-Tüpfelchen der Pfalz. Ein grandioser Panoramablick in alle Himmelsrichtungen bis hin zu den Hunsrück- und Taunushöhen bietet sich. Ein schmaler gewundener Waldpfad sowie ein offener Wiesenweg prägen den Abstieg ins heimelige Dörfchen Würzweiler. Auf einer alten Römerstraße führt der Weg ins Einzelbachtal und schließlich in die Stadt Rockenhausen. Vorbei an der barocken Kirche lädt die Stadt zu einem Bummel durch die malerische Altstadt mit den gepflasterten Gassen, Fachwerkhäusern und einer vielseitigen Museumswelt ein. Sehenswert sind der Marktplatz mit Brunnen, die evangelische Kirche und der Schlosspark. Bei einer Einkehr in der Altstadt klingt die Tour gemütlich aus.



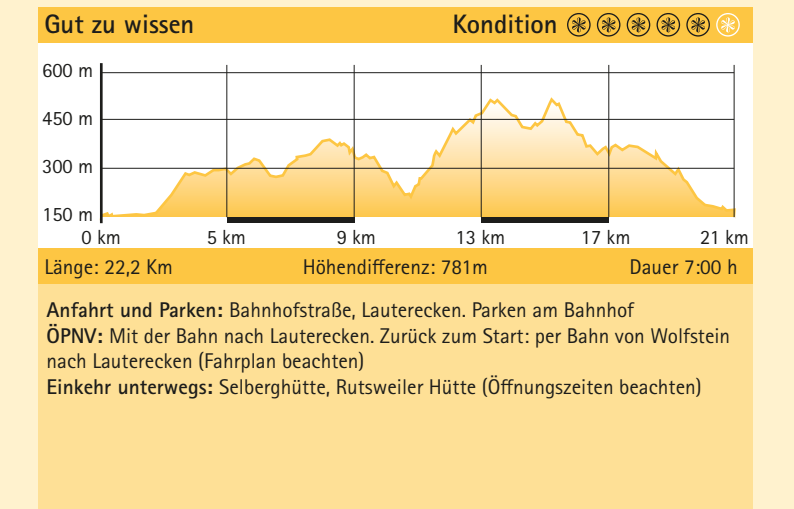
Auf der 19 km langen Etappe zieht der Pfälzer Höhenweg viele Trümpfe. Anregende Museen, archäologische Funde aus der Römerzeit und die Burgruine auf dem Moschellandsberg sind Asse, die er zusätzlich zur grenzenlosen Weite der Landschaft ausfüllt. Von Rockenhausen führt der Höhenzug zum römischen Gutshof bei Katzenbach. Er ist als Villa Rustica eines der bedeutendsten Relikte aus der Zeit der Römer in der Westpfalz. Das Donnersbergmassiv zur Rechten, führt der Weg auf dem Rücken des Stahlberges voran, wo Informationstafeln vom Schürfen nach Silber erzählen. Im gleichnamigen Dorf Stahlberg ist eine Rast möglich. Die Tour verläuft weiter Richtung Norden, wo ein Abstecher zur Burgruine Randeck bei Mannweiler-Cölln einlädt, die Ausblicke über das Alsenztal und den Donnersberg zu genießen. Die Weinberge an den Flüssen Moschel und Alsenz geleiten Sie zur Ruine Moschellandsburg. Um 1130 urkundlich erwähnt und Ende des 16. Jahrhunderts durch Flammen zerstört, bezeugt das romantisch-verträumte Gemäuer mit bestiegbarem Torturm seine ehemalige Wehrhaftigkeit. Wenige Schritte talwärts führen zum Ziel Obermoschel.



Die fünfte Etappe ist mit knapp 13 Kilometern die kürzeste des Pfälzer Höhenwegs. So bleibt genügend Zeit, um die historischen Altstädte des Start- und Endpunktes ausführlich zu erkunden. Als einzig erhaltener Turm der Stadtmauer wacht das Peterstürmchen noch heute über die Dächer von Obermoschel. In der Altstadt treffen die große Geschichte der kleinsten pfälzischen Stadt mit jahrhundertealten Gebäuden und verwinkelten Ansichten aufeinander. Jeder Schritt hinauf zur Kahlforsterhöhe lässt Sie zum Aufsteiger werden, dessen Auge das Firmament erobert. Über die Schiersfelder Höhe verläuft der Weg nach Callbach mit der rund 700 Jahre alten protestantischen Kirche. Die Route führt talwärts über die Glanbrücke, unter der sich der ehemalige Grenzfluss zwischen Bayern und Preußen seinen Weg bahnt. Das einstige Stadttor „Untertor“ markiert die Ankunft in der Altstadt Meisenheims, die 700 Jahre Geschichte fast unbeschadet überstanden hat.



Die sechste Etappe führt von der malerischen Altstadt Meisenheims nach Lauterecken. Mit der alten Römerstraße unter den Schuhen sind Freiheit und Grenzenlosigkeit auf Schritt und Tritt Begleiter. Meisenheim lockt mit Fachwerkbauten, romantischen Winkeln und gepflasterten Gassen. Ihr Wahrzeichen ist die spätgotische Schlosskirche, von der Sie nur wenige Schritte zum Eisernen Steg brauchen. Es lohnt sich ein Abstecher zum Aussichtspunkt Juchhe. Die Grillstelle am Gustav-Merck-Platz lädt zu einer Pause ein, bevor die Route entlang einer Schrebergartensiedlung erneut über den Glan und auf die alte Römerstraße führt. Der Blick ins Tal macht ländliche Idylle aus und am Firmament grüßt der Donnersberg. Die Stille wird zum Schrittmacher, keine Hektik, kein Lärm. Vorbei am Steinbruch Medard und an der kreisförmig angelegten, ehemaligen Fluchtburg am Marialskopf geht es talwärts in das Zentrum von Lauterecken mit dem Schloss Veldenz.



Hoch hinaus geht es wieder auf der letzten 22 km langen Etappe. Von der Veldenzstadt Lauterecken verläuft der Weg über die Höhen des Königslandes der Stadt Wolfstein entgegen. Mit den Burgruinen Alt-Wolfstein und Neu-Wolfstein trumpft sie noch einmal richtig auf. Das Abenteuer beginnt in der Altstadt von Lauterecken. Entlang der Lauter verläuft der Weg in Richtung Lohnweiler. In angenehmem Auf und Ab führt er durch Haine und an duftenden Wiesen vorbei. Natürlichkeit und ländliche Idylle lassen sich intensiv erleben. An der engsten Stelle des Lauteriales wartet die Burgruine Alt-Wolfstein seit fast 1000 Jahren auf Angreifer, ihre um etwa 100 Jahre jüngere Schwester Neu-Wolfstein tut es ihr gleich. Auf ins Königsland! Das Bergmassiv umfasst den 568 m hohen Königsberg, den Leienberg, den Hahnenkopf und den 546 m messenden Selberg. Auf seinem Gipfelpunkt erwarten Sie die Selberghütte und ein 17 m hoher stählerner Aussichtsturm. Wer den Aufstieg wagt, dem liegt die Welt zu Füßen. Vorbei an der Jugendherberge gelangen wir über den Höhenweg Zuweg in die Stadt Wolfstein mit ihren schmucken Fachwerkhäusern und zum Bahnhof. Wer weiter wandern will, kann bei Aschbach auf den kreuzenden Veldenz Wanderweg wechseln oder am Selberg auf den Remigius Wanderweg.